

Koedern regieren werde. Während die radikalen Blätter den „Stieg der Reaktion über den Liberalismus“ beklagen, meinen maßvollere Organe, Herr von Döllwitz hätte in Preußen nicht ohne die Konföderation regieren können, er würde aber in den Reichsländern der berechtigten Eigenart der Elfsa-Votiringer gerecht werden, wie er es in Anhalt getan.

Das türkisch-deutsche Handelsabkommen. Die türkische Regierung wünscht die Verlängerung des Handelsvertrages mit Deutschland auf ein Jahr. Die Verhandlungen darüber stoßen auf mannigfache Schwierigkeiten.

Das Befinden Kaiser Franz Josefs, des im 84. Lebensjahre stehenden Regenten der europäischen Mächte, läßt zu wünschen übrig. Der greise Monarch leidet seit 14 Tagen unter den Folgen einer Erkältung, die er sich bei dem Empfange des deutschen Kaisers auf dem Venzinger Bahnhof zuzog. Es handelt sich um einen an sich leichten Katarrh unter einer geringfügigen Temperaturerhöhung. Das Allgemeinbefinden des Kaisers und Königs, der sich einer überaus kräftigen und gesunden Konstitution erfreut, ist jedoch günstig. Der Monarch hört auch die regelmäßigen Vorträge. Nur das Sprechen fällt ihm schwer. Die wärmere Jahreszeit wird das Leiden, das nur in anbetraucht des hohen Alters des Herrschers zu umfänglicheren Vorsichtsmaßnahmen Anlaß bietet, hoffentlich bald beseitigen.

Zur Erkrankung des Kaisers Franz Josefs wird weiter aus Wien gemeldet, daß es sich um einen Katarrh des Lungenorgans handelt und der Patient möglichst vom Bette fernzuhalten ist, da sich in höherem Alter bei längerer Anwesenheit in solchen Fällen leicht Lungenentzündungen einstellen. Auch die Ernährung erfordert besondere Maßnahmen. Da der Appetit des Kaisers in den letzten Tagen viel zu wünschen übrig läßt, so werden für ihn eigene Kräftjuppen bereitet, die schon einmal bei einer ähnlichen Erkrankung mit Erfolg angewendet und die f. Bt. auch dem Kaiser Friedrich gereicht wurden. Die Beförderung der Ärzte wurde durch den Eintritt eines Schüttelfrieses erregt, der bei Patienten in den achtziger Jahren ungewöhnlich ist.

Zum Besuch des englischen Königspaares. Die gesamte Berliner Morgenpresse veröffentlicht längere Artikel, in denen das englische Königspaar, das heute in Paris eintrifft, aufs herzlichste begrüßt wird. Selbstverständlich behandeln die Blätter auch die politische Seite des Besuchs und wieder einmal kommt der Wunsch nach einem engeren Zusammenschluß der Dreiverband-Mächte zum Ausdruck.

Orient. Während bei Koriya, also im südlichen Albanien, noch gekämpft wird, werden dem jungen Fürstentum neue Verlegenheiten im Norden des Landes durch den Einbruch montenegrinischer Truppen bereitet. Die Sache ist hier insofern besonders ernst, als es sich nicht um den Einbruch irregulärer Truppen, sondern um einen solchen jenseits regulärer Bataillone handelt, die unter Führung des Oberst Martinowitsch jenseitig und brennend die albanische Grenze überschritten. Der Zweck dieses Einfalls ist natürlich die Besitzergreifung von Skutari, das die Montenegriner nach langwierigen und blutigen Belagerungskämpfen gewonnen, auf den Beschluß der Großmächte hin jedoch an Albanien hatten zurückgeben müssen. Den montenegrinischen Truppen wurde die 1000 Mann starke internationale Besatzung Skutaris unter dem Oberbefehl des deutschen Majors Schneider entgegengeführt. Erstere neue Verwicklungen werden auch im Süden befürchtet, nachdem auf Korfu 1000 Kreter ausgehoben wurden, um den Aufständigen in Nord-Epiros Hilfe zu bringen. Die internationale Besatzung Skutaris besteht aus 1000 Mann Truppen unter dem Oberbefehl des englischen Obersten Phillips. Von der Besatzung haben die Mächte des Dreiverbandes wie die des Dreiverbandes je 500 Mann gestellt. Deutschland hat das kleinste Kontingent gestellt. Es bestand anfangs aus einem Landungskorps vom Kreuzer „Breslau“, das von einer Abteilung Marineinfanterie unter dem Befehle des Majors Schneider abgelöst wurde, dem jetzt das Kommando gegen die Montenegriner übertragen worden ist. An einen Uebertritt montenegrinischer Truppen auf albanisches Gebiet glaubt die „Post. Ztg.“ nicht. Das Blatt meint, daß die Montenegriner mit der Unterwerfung des ihnen zugesprochenen Gebietes der Dotti und Grada noch voll auf zu tun hätten. Dabei ginge es nicht ohne Mord und Brand ab. Ein Einfall in das albanische Gebiet läge jedoch nicht im Interesse der Montenegriner, sodaß die Meldungen darüber auf eine Verwechslung mit den Grenzskämpfen auf montenegrinischem Gebiet zurückzuführen seien. Von einer Aktion der internationalen Truppen Skutaris könne daher keine Rede sein.

Türkische Kreise glauben nicht hoffen zu dürfen, daß dem Kaiser Wilhelm in der Inselfrage eine Verständigung gelinge, da Griechenland zu keinerlei Zugeständnissen geneigt ist.

Amerikanisch-mexikanischer Krieg? Die Verhandlungen zwischen der Union und Mexiko wurden abgebrochen, nachdem Präsident Huerta auch das jüngste Ultimatum des Präsidenten Wilson, noch bevor dessen Frist abgelaufen war, einfach abgelehnt hatte. Zu Wasser und zu Lande ordnete die Union eilige Kriegsvorbereitungen an. 50 Kriegsschiffe mit insgesamt 667 Geschützen sind zum sofortigen Eingreifen bereit. Auch die amerikanischen Landtruppen an der mexikanischen Grenze sind marschbereit und im ganzen Unionsgebiet werden Milizen ausgehoben und in fieberhafter Eile für den Frontdienst eingedrillt. Gleichwohl zweifelt man nach dem bisherigen ausweichenden Verhalten der Vereinigten Staaten noch immer daran, daß es zum Vorschlagen kommt. Wird es aber Ernst, dann dürfte Huerta, der sich bisher so tapfer und herausfordernd benahm, schnell nachgeben und den geforderten Salut gewähren, zumal seine Bemühungen, sich mit den Rebellen zusammenzutun und gemeinsam mit diesen der nordamerikanischen Streitmacht die Spitze zu bieten, gescheitert zu sein scheinen. Die deutsche Reichsregierung chartierte zwei Handelschiffe, die zur Aufnahme von Flüchtlingen aus Veracruz bestimmt sind. — Präsident Wilson erbat und erhielt vom Kongreß nach der Ablehnung seines Ultimatums durch Huerta die Ermächtigung, gegen Mexiko mit Waffengewalt vorzugehen. Bei seiner Rede vernied Präsident Wilson alles, was die kriegerische Stimmung hätte erhöhen können. Die Schritte der Regierung wurden mit 335 Stimmen gegen 27 Stimmen gutgeheißen, 3 Abgeordnete enthielten sich der Stimme. — Alle Kriegsschiffe erhielten auf drastischem Wege Befehl, in beschleunigter Fahrt sich in die Gewässer von Tampico zu begeben. Diese Schiffe sollten jedoch zunächst nur eine friedliche Blockade ausüben, die wenig Zweck haben wird. Eine offizielle Kriegserklärung soll zunächst noch nicht erfolgen. Die Unionsregierung ließ erklären, daß es ihr nach dem erfolgten Bruch unmöglich sei, fernerhin die Ausländer in Mexiko zu schützen. Die Maßnahme der deutschen Reichsregierung zugunsten der Flüchtlinge von Veracruz war daher überaus zeitgemäß und dankenswert. Nach weiteren Meldungen sollen von der Unionsflotte nicht nur alle mexikanischen Häfen blockiert, sondern auch die Regierungsgebäude

in den Seestädten besetzt werden. Am Mittwoch werden laut „Berl. Tgl.“ 17860 Mann auf 38 Kriegsschiffen an der Ostküste und 4630 Mann auf 12 Kriegsschiffen an der Westküste Mexikos sein. Falls diese Maßnahmen Huerta nicht genügen machen, sollen die Truppen von Osten und Westen auf die Stadt Mexiko vordringen. Die Landarmee soll erst im letzten Notfall in Aktion treten. Jede Bewegung, welche die Revolutionäre gegen die Union in Bewegung bringen müßte, solle vermieden werden. Das einzige Ziel der ganzen amerikanischen Aktion sei die Beseitigung Huertas. Für den äußersten und unwahrscheinlichen Notfall würden jedoch auch gewaltige Truppenmassen in Texas, also an der Nordgrenze Mexikos, zusammengezogen und bereitgehalten werden. — Ueber das Verhältnis zwischen den Regierungstruppen und den Rebellen gehen die Meldungen auseinander. Nach der einen Verhandeln die Vandalenführer Villa und Carranza in Chihuahua mit Huerta, dem Abgesandten Huertas, über einen gemeinschaftlichen Widerstand gegen die Union. Nach anderen geht die Säuererei und Schieberei zwischen den feindlichen Brüdern fröhlich weiter. Nach einer dritten Version endlich, will der Rebellenführer Carranza neutral bleiben, da das militärische Vorgehen Nordamerikas sich ausschließlich gegen Huerta richtet. Mit den Regierungstruppen allein würde Präsident Wilson leicht fertig werden. Seine Maßnahmen sprechen auch dafür, daß er auf die Fortdauer des Bürgerkrieges in Mexiko rechnet und seine Dispositionen darauf aufbaut.

Parteiliches.

Sitzung des Reichsverbandes der national-liberalen Jugend in Frankfurt a. M. In der am verfl. Sonntag in Frankfurt abgehaltenen Sitzung des Gesamtvorstandes des Reichsverbandes der Vereine der national-liberalen Jugend war man einig in dem lebhaften Bedauern darüber, daß der Zentralvorstand bereits nach zwei Jahren wiederum gegen den Reichsverband sich wendet, obwohl der Reichsverband erst 1912 der Einigkeit große, damals allseitig anerkannte Opfer gebracht hat. Die unmittelbar nach geschlossenem Frieden entgegen dessen Sinn erfolgte Gründung des Nationalliberalen Reichsverbandes könne unmöglich als ein Grund zum Vorgehen gegen die im Reichsverband vereinigten jugendliberalen Vereine angesehen werden, zumal diese sich genau an den Geist der Beschlüsse des Parteitages von 1912 und des Programms der Partei gehalten haben. Das Ziel der jugendliberalen Bewegung, immer von neuem die heranwachsende Jugend zur politischen Mitarbeit heranzuziehen, kann ohne den Reichsverband nicht erreicht werden. Der Reichsverband ist für das Fortbestehen und die gedeihliche Weiterarbeit auch der einzelnen völlig unentbehrlich und damit auch für die Gesamtpartei, die gerade in letzter Zeit noch die durch nichts zu erzielende Tätigkeit der Jugendverbände von leitender Stelle anerkannt hat. Wenn jetzt schon wieder an dem dem Reichsverband vor zwei Jahren gewährten Rechtsstand von Grund aus gerüttelt werden solle, so liege die Befürchtung nahe, daß das nächste Mal auch die Landesverbände und die Vereine zerstückt werden sollen, eine Befürchtung, die durch verschiedene Äußerungen von altnational-liberaler Seite sehr erheblich genährt wird. Demnach hielt der Gesamtvorstand es für seine Pflicht, gerade auch gegen die nationalliberale Partei, nicht in Verhandlungen über die Auflösung des Reichsverbandes einzutreten. Er war der Überzeugung, daß sich bei ruhiger Beurteilung auch die Gesamtpartei diesem Gedanken nicht werde verschließen können und erkennen werde, daß der Beschluß des Zentralvorstandes am 20. März zur Herbeiführung eines gedeihlichen Friedens in der Partei ungeeignet sei. Zum Schluß ermächtigte der Gesamtvorstand — gemäß seiner stets beobachteten Parteilichkeit — seinen geschäftsführenden Ausschuß, mit der Leitung der Gesamtpartei, sobald diese einen derartigen Wunsch fundiert, Besprechungen zu führen, die unbeschadet der Erhaltung des Reichsverbandes, in allen seinen wesentlichen Funktionen auf die Schaffung eines dauerhaften Friedens in der Partei abzielen.

Konrad, 20. April. Pachnide kandidiert nicht wieder. Die Vertrauensmänner-Versammlung der Wahlvereine der Liberalen des Kreises Puchim-Ludwigslust stellte, da der jetzige Abgeordnete des Kreises, Dr. Pachnide, wegen Arbeitsüberbürdung durch den Vorsitz in der preussischen Landtags-Fraktion der fortschrittlichen Volkspartei eine Kandidatur für den Reichstag nicht wieder übernehmen will, einstimmig den Rechtsanwalt Dr. Berndt-Stettin als Kandidaten für die nächsten Reichstagswahlen auf.

Lokales und Provinzielles.

Dillenburg, 21. April. (Essentielle Belobung.) Der Regierungspräsident gibt in der jüngsten Ausgabe des Regierungs-Anscheidens folgendes bekannt: „Die Chefredakteur des Sandformers Heinrich Kamme, Wilhelmine, geb. Ebert, zu Niederscheid, hat am 13. März d. J. bei dem — leider vergeblich gebliebenen — Versuche der Rettung des vierjährigen Knaben des Fabrikarbeiters Gustav Hoffmann aus Niederscheid einen Beweis selbstloser Aufopferung und mutiger Entschlossenheit gegeben. Ich bringe dies hiermit lobend zur öffentlichen Kenntnis.“

(Tätlicher Ueberfall.) Heute morgen 6 Uhr 5 Min. erschien hier der von seiner Frau getrennt lebende Arbeiter Joh. Mark. Schmidt aus Offenbach a. M. Er schlich sich in Strümpfen vor die Wohnung seiner Schwiegermutter, in einem Hause der Markbachstraße, bei der seine Frau weilte. Er trat die Tür zusammen, hieb mit dem Anlauf eines Dolchmessers die ihm entgegen eilende Schwiegermutter zusammen und stürzte sich mit dem Dolchmesser auf seine Frau, die er mit diesem Instrument und mit einer Gabel in unmenschlicher Weise bearbeitete. Zum Glück kam die Schwiegermutter wieder zum Bewußtsein und drang mit einer Art auf den Unmenschen ein. Der Sprang aus dem Fenster des zweiten Stockwerkes auf die Straße und lief davon; da die durch das Geschrei der Frauen herbeigeeilten Nachbarn zögerten, ihm entgegenzutreten. Polizeiergeant Kapper, der auf die Vorgänge aufmerksam geworden war, nahm die Verfolgung sofort auf. Die wilde Jagd ging dem Schloßberg hinan. Der Flüchtling bedrohte seine Verfolger mit dem Messer. Herr Kapper zwang ihn jedoch mit dem Revolver, die Waffe wegzuerwerfen. Schmidt schellte dann am Stockhaus dem Gesangenauser und, als dieser öffnete, lief er in den Hof, wo er festgenommen werden konnte. Heute morgen fand bereits die erste Vernehmung statt. Die beiden Frauen wurden sich sofort in ärztliche Behandlung geben. Frau Schmidt ist überliefert. Das Motiv zur Tat ist Eifersucht. Bereits vor einigen Tagen war Schmidt schon einmal erschienen und hatte, als seine Frau sich weigerte mitzugehen, sie in die Nase geblissen.

Frankfurt, 20. April. Der Zeppelinkreuzer „Victoria Luise“ hat heute Vormittag nach langer Winterruhe kurz nach 8 Uhr seine erste Fahrt angetreten, die eine Werkstättenfahrt war.

— Nach dem Bericht über die Lage des Arbeitsmarktes

in Hessen, Hessen-Rassau und Waldeck hat die allgemeine kleine Besserung auf dem Arbeitsmarkt auch im März angehalten. Das Arbeitsamt Frankfurt a. M. berichtet von dem Metallmarkt, daß besonders im Kleinhandwerk sich eine Besserung zu vollziehen scheint. Die Zahl der Arbeitslosen ging erheblich zurück, während die Zahl der offenen Stellen und besetzten Stellen ebenso erheblich stieg. In der Großindustrie wurde vielfach noch mit verkürzter Arbeitszeit gearbeitet, mit Ausnahme der Fahrradbranche, in der Neueinstellungen stattfanden.

Die Kriminalpolizei verhaftete in der Person des 28-jährigen Handlungsgehilfen Hans Beer aus Groß-Habersdorf den Schwindler, der in den letzten Tagen bei verschiedenen Ehefrauen erschien und angeblich ihr Gatte habe im Geschäft das Intenfaß umgeworfen und seine Kleider besudelt, mit denen er nicht mehr über die Straße gehen könne. Beer hat auf diese Weise nicht weniger wie 6 Anklagen erschwunden.

Die hessischen Gewerbeschullehrer haben sich zu einem Verbandsvereinigt und hielten am Sonntag ihre erste Sitzung in Frankfurt ab.

Im akademischen Krankenhaus in Heidelberg starb gestern der 22 Jahre alte Turnwart Heinrich Schuster aus Hüttenfeld bei Lampertheim, der in der v. Woche vom Redi und schwere innere Verletzungen davongetragen hatte.

Wiesbaden, 20. April. (Medizikongreß.) Der 31. Deutsche Kongreß für innere Medizin vereinigte ungefähr 480 Ärzte, deren Zahl sich noch bis 600 steigern dürfte, aus ganz Deutschland, sowie zahlreiche Vertreter aus aller Herren Länder am heutigen Montag. Der Vorsitzende des Kongresses, Geh. Hofrat Professor v. Nomburg-München hieß im großen Saale des Kurhauses die Anwesenden willkommen und skizzierte dabei die allgemeine Bedeutung der medizinischen Forschungsmethoden und betonte besonders den Zusammenhang von Klinik und praktischer Medizin sowie die Notwendigkeit der wissenschaftlich selbständigen Stellung der Ärzteschaft, und forderte schließlich zu eifriger Mitarbeit auf. Es referierte dann Sanitätsrat Gaupp-Dillingen über die physiologischen Untersuchungen über den Schlaf, die Schlaflosigkeit und die Erschöpfung, wobei er der physio-physiologischen Erklärung das größere Gewicht gab. — Geh. Medizinalrat Prof. Wolscheider-Berlin referierte über die praktische Seite der Behandlung der Schlaflosigkeit und ihre einzelnen Formen, und Professor Dr. Haupt-Wärzburg über die Theorie der Wirkung der Schlaflosigkeit.

Am 12 Uhr trat eine Frühstückspause ein, während welcher 350 der Teilnehmer ein Frühstück im Biergarten des Kurhauses einnahmen. — Die Anzahl der angemeldeten Vorträge beträgt über 100. — Im kleinen Saale haben Fabrikanten eine interessante Ausstellung einschlägiger Apparate veranstaltet.

(Vom Auto überfahren.) Der 55 Jahre alte Schriftsteller Karl Kray von hier wanderte am Sonntag nachmittag gegen 3 Uhr auf der Frankfurter Chaussee hinter Erbenheim mit zwei Kindern nach Delfenheim zu. In der Nähe des dorthin abgewandten Weges entführte ihn ein Windstoß den Hut. Kray lief diesem nach, ohne zu beachten, daß sich ihm ein Auto näherte. Dessen Fahrer konnte den Wagen nicht rasch genug zum Halten bringen und überfuhr den Unglücklichen. K. erlitt einen linken Unterschenkelbruch und einen rechten Armbruch, sowie Abwundungen am Kopf. Die Verletzungen sind, wie später festgestellt wurde, nicht ernsterer Natur.

48. Kommunal- und Provinzialtag.

Wiesbaden, den 20. April. Der auf 6 Uhr nachmittags in den Kommunal-Landtags-Sitzungssaal zu Wiesbaden einberufene 48. Kommunal-Landtag des Regierungsbezirks Wiesbaden wurde zur festgesetzten Stunde bei vollbesetztem Hause von dem stellvertretenden königlichen Landtagskommissar, Regierungspräsident Dr. v. Meißner mit folgender Ansprache eröffnet:

Geehrte Herren! Es gereicht mir zur besonderen Freude, Sie auch in diesem Jahre hier willkommen heißen zu dürfen. Die königl. Staatsregierung hat Ihnen Vorlagen nicht zugehen lassen. Aus dem Boranschlag der Einnahmen und Ausgaben des Bezirksverbandes für 1914 werden Sie zunächst gerne ersehen haben, daß die Erfüllung der weitverzweigten Aufgaben Ihrer Verwaltung auch im laufenden Rechnungsjahre ohne Steigerung der bloßherigen Steuererhebung erfolgen kann. Die Nassauische Lebensversicherungsanstalt, deren Errichtung im vorigen Jahre von Ihnen beschlossen worden ist, hat am 15. November 1913 ihren Geschäftsbetrieb eröffnet. Schon Mitte Februar ds. Js. waren bei ihr Versicherungsanträge im Gesamtbetrage von über rund 3 1/2 Millionen Mark eingegangen, von denen der weitaus größte Teil von solchen Personen herrührte, welche vermutlich erst durch die Errichtung der Bezirksanstalt zu dem Entschluß gekommen sind, ihr Leben zu versichern. Darf dieser schöne Erfolg als ein Beweis dafür angesehen werden, wie Ihr vorjähriger Beschluß einem wirklichen Bedürfnis gerecht geworden ist, so bleibt dabei die Tatsache noch besonders erfreulich, daß ein erheblicher Teil des jungen Unternehmens schon jetzt von der „Volksversicherung“ ausgefüllt wird.

Aus dem Berichte des Vandesauschusses möchte ich des weiteren hervorheben den sehr beachtenswerten Vortrag über die Mittel zur Verminderung der Staubplage bei gleichzeitiger Vergrößerung der Widerstandsfähigkeit der Straßenoberfläche, den Antrag auf Schaffung der Stelle einer Fürsorgegeherin und die Vorlage wegen der Förderung des Baues von Wohnhäusern für Beamte der 5. und 6. Dienstklasse und Angestellte des Bezirksverbandes.

Von den übrigen Vorlagen werden die Vorlage über die Errichtung eines Erweiterungsbaues für die Nassauische Landesbank und die Bauvorlage für die Landesergänzungsanstalt in Uffingen Ihr Hauptinteresse beanspruchen. Der Antrag auf Bereitstellung von Mitteln zur Herausgabe eines unsere engere Heimat behandelnden Mundartenwörterbuchs dürfte schließlich ohne Zweifel Ihrer warmen Anteilnahme begegnen sein. Mit dem Wunsche, daß Sie des reichhaltigen Arbeitsstoffes in gewohnter Weise zum Wohle des Bezirksverbandes Herr werden möchten, erkläre ich im Allerhöchsten Auftrage den 48. Kommunal- und Provinzialtag für eröffnet.

Von Seiten der königlichen Staatsregierung sind außer dem stellvertretenden königl. Landtagskommissar amesend die Regierungsräte Berger, Goltz und Dr. Zaun, von Seiten der Bezirksverwaltung Landeshauptmann Kretzel und die verschiedenen Dezernenten. Als ältestes Mitglied des Kommunal-Landtages übernahm Abg. Körner-Jöbsen den Vorsitz, hieß die Anwesenden willkommen und brachte das Kaiserhoch aus, in das die Versammlung begeistert einstimmte. Als vorläufige Schriftführer werden sodann die beiden jüngsten Mitglieder des Hauses, die Abgg. Abicht-Westerburg und Daniels-Biedenkopf berufen. Bei der hierauf vorgenommenen Feststellung der Anwesenheitsliste der Abgeordneten ergibt sich, daß als entschuldigt fehlen für die ganze Dauer der Session die Abgg. Braunfels, Abt, Friedleben,

sämtlich von Frankfurt a. M., und v. Meißner-Sindlingen. Nachdem der Alterspräsident die Beschlussfähigkeit des Hauses festgestellt, wurde zur Wahl des Büros geschritten, die auf Vorschlag des Abg. Duderstadt-Diez durch Jura vorgenommen wurde. Der Vorstand wurde in seiner jetzigen Zusammensetzung wiedergewählt: Abg. Dr. Hummer-Frankfurt a. M., Vorsitzender; Abg. Dr. Alberti-Biesbaden, stellvertretender Vorsitzender; die Abgg. Vogt-Viebrich und Gross-Offenbach, Schriftführer; die Abgg. Hengsberger-Frankfurt und Wollweber-Merxer, stellvertretende Schriftführer. Die Gewählten nahmen die Wahl an. Abg. Dr. Hummer übernahm hierauf den Vorsitz und gedachte zunächst der im letzten Jahre verstorbenen, sehr verdienten Mitglieder des Hauses: Hartmann-Gadamar, Dr. Bedmann-Uffingen, Arndt-Bettendorf und Dr. Heusenstamm-Frankfurt a. M. Das Plenum ehrte das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Der Präsident begrüßte sodann die neu gewählten Abgeordneten Dr. Voigt-Frankfurt a. M. und Landrat Wagner-Müdesheim, welcher letzterer an Stelle des aus Gesundheitsrücksichten ausgeschiedenen Abg., Gutsbecker-Sturm-Müdesheim getreten ist. Hierauf wurden die Ausschüsse gewählt und zwar der Finanz-Ausschuß, der Bau-Ausschuß, der Beamten- und Eingaben-Ausschuß, der Rechnungsprüfungs-Ausschuß und der Wahlvorlags-Ausschuß, die die Vorlagen für die Plenarstungen vorbereiten sollen. Die dem Hause zugegangenen Vorlagen und Anträge wurden sodann den verschiedenen Ausschüssen zugewiesen. Hierauf vertagte sich das Haus auf Mittwoch, den 22. April, vormittags 11 Uhr, zu welcher Sitzung die Tagesordnung noch festgestellt werden wird.

Vermischtes.

Aus aller Welt. Budapest, 20. April. In der Waggonfabrik der Staatsbahn zu Debrzin entstand gestern ein Brand, der auch auf andere Werkstätten übergriff. Es wurden 150 Waggon und zahlreiches anderes Material vernichtet. Der Schaden beläuft sich nach den bisherigen Feststellungen auf circa drei Millionen Kronen. — Tettschen a. d. Elbe, 20. April. In den Tschinar Wäldern in der böhmisch-sächsischen Schweiz stürzte der Tourist Ludwig Karl aus Dnaburg ab und wurde mit zerschmettertem Schädel tot aufgefunden. — Paris, 20. April. In dem Warenhaus von Baring und Grillon brach ein Feuer aus, das das Warenhaus völlig einäscherte. Die gesamte Pariser Feuerwehr war stundenlang beschäftigt. Der Schaden beträgt über eine Million Franken. — Douai, 20. April. Der Nationalverband der Kohlengrubenarbeiter hat heute eine Kundgebung veröffentlicht, in der alle Arbeiter aufgefordert werden, am 1. Mai zu feiern, um die dadurch die Macht des Verbandes zum Ausdruck zu bringen. — New York, 20. April. Wie aus Los Angeles gemeldet wird, hat sich dort ein schrecklicher Unglücksfall ereignet. Als während einer kinematographischen Aufnahme der Film abgerollt wurde, stürzte plötzlich einer der Vögel, die für die Aufnahme notwendig waren, auf den ersten Schauspieler namens William Kirby, rief ihn zu Boden und brachte ihm ernste Wunden am Hals und an der Brust bei. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe verstarb der Bedauernswerte bereits nach einer Stunde. — Genf, 20. März. Im hiesigen Gefängnis nahm sich ein 19 Jahre alter Deutscher das Leben, indem er sich an seinem Taschentuche erhängte. Er war vor kurzem verhaftet worden, weil er des Taschendiebstahles überführt worden war.

Luftfahrt.

Gießen, 19. April. Am Sonntag morgen gegen 1/8 Uhr stürzte ein Aviatik-Doppeldecker der Militärfliegerstation Darmstadt im Schiffsbergertal infolge Motordefektes ab und wurde zertrümmert. Der Führer, Unteroffizier Schlichting, wurde von seinem Sitz geschleudert und kam mit Querschnitten an Nase und Mund davon. Das Flugzeug befand sich auf der Rückfahrt von Kassel nach Darmstadt. Berlin, 20. April. Heute vormittag 9.15 Uhr landeten auf dem Flugplatz Johannisthal Oberleutnant Geyer mit einem Offizier als Begleiter auf einem Aviatik-Doppeldecker. Die Offiziere waren heute früh 4.10 Uhr in Königsberg i. Pr. aufgestiegen. Sie beabsichtigten, einen großen Ueberlandflug auszuführen und wollten, nachdem sie Benz in an Bord genommen haben, ihren Flug fortsetzen. Mülhausen, 21. April. Der große Ueberlandflug des Oberleutnants Geyer und des Leutnants Mikulski, der gestern früh in Königsberg begonnen hatte, endete 6 1/4 Uhr abends in Mülhausen i. G., wohin die Flieger nach einer Zwischenlandung in Berlin-Johannisthal weitergefliegen waren. Oberleutnant Geyer hat im Laufe des gestrigen Tages 1200 Kilometer zurückgelegt und ist hinter dem Rekord Brindejone de Moulins nur um 100 Kilometer zurückgeblieben.

Wettervorhersage für Mittwoch, den 22. April. Heiter und tagüber warm, doch reichliche Gewittererscheinungen.

Letzte Nachrichten.

Prag, 21. April. Vom Sekretariat des Erzherzogs-Thronfolgers in Konopischt wird mitgeteilt, daß die im erzherzoglichen Schloß aus Schöbrunn eintreffenden Nachrichten durchaus günstig lauten. Der Zustand gebe zu keinerlei Besorgnis Anlaß. Private Kreise dagegen, die mit dem kaiserlichen Hofe in engerer Fühlung stehen, betonen, daß der Zustand des greisen Monarchen nach wie vor sehr ernst sei.

Breslau, 21. April. Die Eröffnung des Testaments des Kardinals Köpp, hatte ein überraschendes Ergebnis. Der Bischof hinterläßt ein Privatvermögen von 7 Millionen Mark. Als Universalerbe ist das Domkapitel eingesetzt. Außerdem erhalten etwa 250 Beamte und Bedienstete des Domkapitels Gratifikationen in Höhe von je 500 Mk., jeder Chorist des Domchors erhält 300 Mk., die Leiter desselben größere Beträge. Die Gesamtsumme der Legate beläuft sich auf eine Million Mark.

Berlin, 21. April. Der Spezialkorrespondent der Telegraphen-Kompagnie an Bord der „Arkansas“ vor Tampico meldet auf drahtlosem Wege über New York, daß Admiral Badger seine Regierung auf drahtlosem Wege dahin verständigt hat, daß Präsident Huerta ein Eingehen auf die Forderungen Wilsons abgelehnt habe. Der Admiral des Geschwaders setzte hierauf mit großer Beschleunigung seinen Marsch nach Tampico fort, und wird am Mittwoch dort eintreffen. Alle zur Verfügung stehenden Schiffe sind zur Truppenlandung bereit. Admiral Badger stellt Huerta eine ultimative Forderung, nach welcher der Kampf beginnt.

London, 21. April. Der englische Premierminister Asquith hatte gestern eine längere Unterredung mit König Georg. In politischen Kreisen nimmt man an, daß der Besuch des Königs zu keiner Veränderung der Entente cordiale führen werde. Besonders glaubt man nach wie vor nicht, daß die Umwandlung der Entente in ein Bundesverhältnis zu erwarten sei. — Der Pariser Korrespondent der Exchange Telegraph Company meldet, daß die Pariser Geheimpolizei während des Aufenthaltes des englischen Königspaares eine

Besondere Ueberwachung der Frau Bankhurst angeordnet hat. Sie wird ihr Haus nicht verlassen dürfen und wird genau wie eine Anarchistin überwacht werden.

New York, 21. April. Depeschen aus Mexiko melden, Huerta bleibe gleichmütig und zeige keinerlei Erregung. Admiral Fletcher, der Kommandeur des amerikanischen Geschwaders an der Ostküste, meldet aus Mexiko, daß dort bis jetzt Neues sich nicht ereignet habe. Der britische Kreuzer „Mexiko“ sei im Hafen von Veracruz eingetroffen.

Für die Redaktion verantwortlich: Ludwig Weidenbach.

In das Handelsregister Abteilung A ist heute zu Nummer 134 bei der offenen Handelsgesellschaft Ortmann & Arenzel in Wittenbach eingetragen worden:

Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen. Dillenburg, den 6. April 1914.

Königliches Amtsgericht.

Im Vorhinein



Anwalt Jakob Friedl von Wailaufmühlstein - Gießen - wohnhaft in Gießen, Eintragsamt.

Gebr. Kinderliegewagen zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote mit Preis unter K. 1489 an die Geschäftsstelle.

Eine Wiese

auf der Diebstahl zu verpachten. Näheres von Louis Richter, Wwe., Morbachstr. 20. 1485

Tüchtiger Arbeiter per sofort gesucht. Rudolf Benner, Adolfsstr. 11.

Mehrere (1495) Anstreichergehilfen auf sofort gesucht. (1495) Karl Weiser, Maler u. Anstreichermeister.

Tüchtiges, sauberes Dienstmädchen bei gutem Lohn für alle Hausarbeiten gesucht. 1497 Frau W. Hill, Gaiger, Bahnhofstraße.

2-Zimmer-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 1494 Gärtenplatz 23.

3-Zimmerwohnung zum 1. Juli gesucht. (1490) Näheres Geschäftsstelle.

Zwei neue leichte Wagen, Schiebkarren, eis. Kastenkarren, Pflüge, Eggen, Strohschneider etc. hat billig abzugeben 1489 Heinrich Burgmann, Schmiedemeister, Steinbrücken.

Alle Sämereien

in bekannter Güte eingetroffen. (74) Fr. Schäfer, gegenüber dem Rathaus.

Fr. Schäfer, gegenüber dem Rathaus.

Die Fachdecker- und Klempnerarbeiten zur Herstellung eines Güterschuppen mit Abfertigungsgebäude auf Bahnhof Siegen-Ost sollen öffentlich vergeben werden.

Zeichnungen u. Bedingungen liegen im Bureau der Bau-Abteilung Siegen, Oberarbeiten 1/1 zur Einsicht aus. Letztere können, soweit der Vorrat reicht, gegen vorläufige und bestellgeldfreie Uebernahme von 1 M. von hier bezogen werden. Zeichnungen werden nicht abgegeben.

Der Verdingstermin findet statt am 2. Mai 1914, vorm. 10 1/2 Uhr. Angebote sind mit entsprechender Aufschrift und versiegelt bis zum Eröffnungstermin einzureichen.

Zeichnungsfrist läuft ab am 30. Mai 1914. Siegen, im April 1914. Kgl. Eisenbahnbau-Abteilung. 1442)

Die Fachdecker- und Klempnerarbeiten zur Herstellung eines Güterschuppen mit Abfertigungsgebäude auf Bahnhof Siegen-Ost sollen öffentlich vergeben werden. Zeichnungen u. Bedingungen liegen im Bureau der Bau-Abteilung Siegen, Oberarbeiten 1/1 zur Einsicht aus. Letztere können, soweit der Vorrat reicht, gegen vorläufige und bestellgeldfreie Uebernahme von 1 M. von hier bezogen werden. Zeichnungen werden nicht abgegeben.

Der Verdingstermin findet statt am 2. Mai 1914, vorm. 10 1/2 Uhr. Angebote sind mit entsprechender Aufschrift und versiegelt bis zum Eröffnungstermin einzureichen.

Zeichnungsfrist läuft ab am 30. Mai 1914. Siegen, im April 1914. Kgl. Eisenbahnbau-Abteilung. 1442)

Fr. Schäfer, gegenüber dem Rathaus.

Fr. Schäfer, gegenüber dem Rathaus.

Fr. Schäfer, gegenüber dem Rathaus.

Fr. Schäfer, gegenüber dem Rathaus.

Fr. Schäfer, gegenüber dem Rathaus.

Fr. Schäfer, gegenüber dem Rathaus.

Fr. Schäfer, gegenüber dem Rathaus.

Fr. Schäfer, gegenüber dem Rathaus.

Fr. Schäfer, gegenüber dem Rathaus.

Fr. Schäfer, gegenüber dem Rathaus.

Fr. Schäfer, gegenüber dem Rathaus.

Fr. Schäfer, gegenüber dem Rathaus.

Fr. Schäfer, gegenüber dem Rathaus.

Fr. Schäfer, gegenüber dem Rathaus.

Fr. Schäfer, gegenüber dem Rathaus.

Fr. Schäfer, gegenüber dem Rathaus.

Fr. Schäfer, gegenüber dem Rathaus.

Fr. Schäfer, gegenüber dem Rathaus.

Fr. Schäfer, gegenüber dem Rathaus.

Fr. Schäfer, gegenüber dem Rathaus.

Fr. Schäfer, gegenüber dem Rathaus.

Fr. Schäfer, gegenüber dem Rathaus.

Fr. Schäfer, gegenüber dem Rathaus.

Fr. Schäfer, gegenüber dem Rathaus.

Fr. Schäfer, gegenüber dem Rathaus.

Fr. Schäfer, gegenüber dem Rathaus.

Fr. Schäfer, gegenüber dem Rathaus.

Fr. Schäfer, gegenüber dem Rathaus.

In das Handelsregister Abteilung A ist heute zu Nummer 11 (Firma August Noh in Haiger) eingetragen worden:

Die Firma ist in Hedwig Schraubebach geändert. Inhaber: Hedwig Schraubebach in Haiger. Dem Kaufmann Albert Schraubebach in Haiger ist Procura erteilt.

Dillenburg, den 28. März 1914.

Königliches Amtsgericht.

In das Genossenschaftsregister ist heute zu Nummer 31 bei dem Spar- und Darlehnskassenverein, e. G. m. u. H. in Donsbach eingetragen worden:

Wilhelm Julius Jey ist anstelle von Heinrich Friedrich Moos in den Vorstand gewählt.

Dillenburg, den 30. März 1914.

Königliches Amtsgericht.

Verdingung.

Die Erweiterung der Hochdruckwasserleitung der Gemeinde Burg soll vergeben werden.

Angebotsbeträge mit Bedingungen können gegen Zahlung von 50 Pf. bis zum 25. d. Mts. von dem Bürgermeisteramt in Burg bezogen werden.

Beschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum Eröffnungstermin am

Dienstag, den 28. d. Mts., nachmittags 2 1/2 Uhr an das Bürgermeisteramt Burg einzureichen.

Dillenburg, den 21. April 1914.

Der Kreisbaumeister: Röber.

Wegen plötzlicher Erkrankung fällt meine Sprechstunde

bis auf weiteres aus.

Zahnarzt Feissel.

Achtung! Achtung!

Morgen 22. April extra großer billiger Verkauf auf dem Gärtenplatz Dillenburg von allen Sorten

frischen Gemüsen,

Salat, Gurken, Pflanzen, Apfelsinen. Klein, Köln.

O, danke nein!

Nur Schuhcreme Pilo darf es sein!

Mädchen

für alle Hausarbeiten, das auch etwas kosten versteht, zum 1. Mai gesucht. Frau W. Vengemann, Bäckerin und Wirtschaft, Siegen, Wilhelmstraße 8.

Lyra-Fahrräder Die Führende Marke 1914.

Verlang. Sie Zusendung uns Katalog, L.P. über Nähmaschinen, Sprechapparate und Sportartikel. 1389

Darlehnskassen- und Sparverein zu Eibelshausen

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Aktiva Bilanz zum 31. Dezember 1913 Passiva.

	M.	Pf.		M.	Pf.
Kassenbestand	3196	69	Geschäftsguthaben:		
Wertpapiere	44064	90	a) verbleibende Mitglied.	55044,04	
Vorschüsse	158678	38	b) Ende 1913 ausgesch.	1455,38	56499 42
Hypotheken	320529	50	Reservefonds	18682	19
Konto-Korrent, alle gedeckt	39870	07	Spezialreservefonds	9096	22
Rückständige Zinsen von Vorschüssen	885,62		Anleihen-Konto u. Sparfassen-Cont. C., 12 monatl. Kündigung	268166	75
Stückzinsen von Vorschüssen	2268,74		Spareinlagen mit 6 monatl. Kündigung	206432	31
Rückständige Zinsen von Hypotheken	3825,05		Konto-Korrent		
Stückzinsen von Hypotheken	289,28		Gläubiger in lfd. Rechn.	3991,37	
Rückständige Zinsen v. Wertpapieren	195,12	7463 81	Konto-Korrent		
Außenstehende Gerichtskosten	16	48	Bankschuld	2053,50	6044 87
Stempelvorrat	37	25	Rückständige Anleihen zinsen	2961	08
Mobilien und Materialien	36	50	Rückständige Dividenden	416	79
			Noch zu bezahlende Verwaltungskosten	200	—
			Reingewinn	5393	95
	573893	58		573893	58

Mitgliederzahl Ende 1912 668

Eingetreten 1913 18

Ausgeschieden a) freiwillig 14

b) durch den Tod 10

c) durch Ausschluss 4

Mitgliederzahl 1. Januar 1914 658

Eibelshausen, den 29. März 1914.

Der Vorstand.